

und der reitenden Artillerie Mitte October, bei den Gardetruppen zu Fuß Anfang November und bei den Linientruppen zu Fuß Mitte December stattfinden.

* An Stelle des zum Director des Kreisgerichts in Lüben ernannten Herrn Kreisgerichtsrath v. Zieten ist Herr Kreisgerichtsrath Zahn in Lauban als Abtheilungsdirigent an das hiesige Kreisgericht versetzt worden.

* Der neue General-Post-Director Steffan stammt aus Stolpe und ist der Sohn eines Schneiders. Vor 20 Jahren begann er seine Carriere bei der Post ohne Maturitätsprüfung, und erwarb sich als Autodidakt so umfassende Kenntniß, daß ihm jetzt die Leitung des Postwesens im Norddeutschen Bunde anvertraut wurde. Bei dem Ausgleich mit der Turn- und Taxisschen Post im Jahre 1866 legte er diplomatisches Talent an den Tag und löste in kurzer Zeit höchst befriedigend diese außerordentlich schwere Aufgabe. Seit dieser Zeit begann eine solche Spannung zwischen ihm und seinem Chef, daß er bereits auf dem Punkte stand, den diplomatischen Lebenslauf einzuschlagen und vorläufig eine Generalkonsulstelle in Amerika anzunehmen. Ganz unerwartet, wie er versichert, kam ihm seine Berufung als General-Post-Director. Hr. Steffan ist der Schwiegersohn des Ober-Post-Directors Balde in Potsdam.

* [Großes Eisenbahnunglück.] Der am Sonnabend Abend 8 Uhr 46 Minuten von Luxemburg abgegangene Luxemburg-Diekircher Personenzug stand im Bahnhofe zu Dommeldingen auf den Schienen und wartete auf seine Locomotive, welche zu manövriren hatte, um einige auf der Station entbehrlich gewordene Wagen des Zuges auszuspannen. Als die Locomotive eben wieder an den Zug herauf fuhr, stürmt mit rasender Schnelligkeit ein Güterzug auf den Bahnhof los. Es war ein Zug, welcher regelmäßig jeden Abend von Esch nach Dommeldingen geht, um der Dommeldinger Hütte Erze und Coaks zuzuführen. Dieses Mal bestand der Zug aus 35 Waggons, von denen jeder mit 15,000 Kilos Erzen und Coaks beladen war. Das Gewicht von Locomotive und Tender wird zu 75,000 Kilos angegeben. Bei der ungeheuren Wucht solcher Lasten war der Anprall gegen den noch nicht in Bewegung gesetzten Personenzug furchtbar. Dieser letztere wurde total zersplittert, die schweren Achsen wie Glas zerbrochen, die eisernen Tragbalken gleich dünnem Draht gebogen. Der Tender des Güterzuges, dessen Locomotivführer sich durch einen kühnen Sprung glücklich gerettet, schlug um und hierdurch kam der Zug zum Stehen. Im Augenblicke der höchsten Gefahr erschallte ein „Rette dich, wer kann!“ und wirklich gelang es einer großen Zahl von Insassen des zersplitterten Zuges, noch rechtzeitig hinaus und auf den Perron zu springen. Andere Passagiere waren noch gar nicht eingestiegen. Dank diesen Umständen

waren nur etwa 30 Personen in den Coupés; 13 derselben wurden getödtet. Einige von diesen scheinen den Tod im Nu erlitten zu haben. So wurde z. B. ein Leichnam gefunden, der gemüthlich noch die Tabakspfeife in der Hand hielt. Mehrere Leichen konnten erst nach Verlauf von Stunden aus dem Gewirre der Trümmer hervorgeholt werden, eine sogar erst am folgenden Morgen. Man hörte den Unglücklichen bis nach Mitternacht wimmern, ohne zu ihm gelangen zu können. Einer der Getödteten trug in seiner Tasche eine Anzahl Fünfgroschenstücke, die auf einen Klumpen geballt ihm in die Gebeine getrieben worden waren. Etwa 20 Passagiere erlitten mehr oder weniger schwere Verletzungen. Die Leichen und Verwundeten wurden im Wartesaal und in benachbarten Privathäusern untergebracht. Daß mehrere Personen unverseht davon gekommen, mag als ein Wunder betrachtet werden. Einer der Reisenden, welcher in dem hinteren Wagen saß, der zuerst vom Stöße getroffen wurde, hatte das Glück, 6 Meter weit von seinem Sitze hinausgeschleudert zu werden, ohne Schaden zu nehmen.

* Auf der Eisenbahnstrecke von London nach Brighton hat sich ein Unfall ereignet, welcher durch seine Folgen doppelt traurig wird. Ein 11jähriges Mädchen, Tochter eines Officiers, fiel aus einem Coupé, als der Zug in voller Geschwindigkeit daher brauste, nachdem der Zugführer versäumt hatte, die Wagenthür gehörig zu schließen. Der letztere nahm sich das Unglück und die ihm drohende Strafe so zu Herzen, daß er sich Tags darauf entleibte. Seine Vorgesetzten stellen ihm ein äußerst gutes Zeugniß aus; er war 15 Jahre im Dienste der nämlichen Gesellschaft und hinterläßt eine Frau mit 2 Kindern.

* Ein in Dessau vorgekommener Unglücksfall erregt allgemeine Theilnahme. Ein Kaufmann erhielt die Nachricht, daß sein Reisender auswärtig ermordet und um 700 Thlr. beraubt worden sei, wurde in Folge des Schreckens vom Schlage getroffen und starb nach wenigen Stunden.

* Nach den neuesten Berechnungen beträgt die Anzahl aller Sprachen der Welt 3,642.

Darin sind nicht die Dialecte einbegriffen. Die italienische Sprache hat beispielsweise 27 Dialecte, die slavische eben so viel wie Provinzen.

Die verschiedenen Religionen betragen etwas über 980.

Die jährliche Sterblichkeit ist durchschnittlich 33½ Millionen Menschen, also einer in der Secunde.

Das mittlere Lebensalter beträgt 33 Jahre. Ein Viertel der Menschheit stirbt vor dem 7ten Jahre und die Hälfte vor dem 17ten. Von 100,000 Menschen wird einer 100 Jahr alt, von 500 einer 90, von 100 einer 60 Jahr. Die Geistlichen erfreuen sich der längsten Lebensdauer, die Aerzte haben die kürzeste. Endlich, von der männlichen Bevölkerung in Europa ist jeder 28ste — Soldat.